

terhandelt wegen eines Allianz-Tractats zwischen Sardinien und der Französischen Republik. Der erste Tractat, der in dieser Absicht geschlossen war, ist vom Directorio nicht genehmiget worden; doch war man in der Hauptsache damit zufrieden, und blos die Form machte Schwierigkeiten. Schon werden in Piemont Hülfsstruppen ausgerüstet; bey Novara steht schon ein Lager von 6000 Mann, welches bis auf 10,000 Mann gebracht werden soll.

Prag, den 10 April.

Das verbreite Berichte von einem Waf-

fenstillestande will sich noch nicht be-  
iudessen hofft man, daß er bald zu-  
de kommen werde. Die Französi-  
mee rückt dem Vernehmen nach  
Colonnen vor, die rechte von 30,000  
zieht sich gegen Croatien, Slavonien u  
den östlichen Theil von Steyermark  
Centrum von 50,000 Mann unter  
parte dringt im westlichen Steyermark  
und die linke Colonne unter Mass  
in Tyrol bey Brixen. Am 6ten  
der Hauptarmee des Erzherzogs ein  
Gefecht vorgefallen seyn, woran  
keine nähern Umstände angegeben

Von Wien aus schreibt man unterm 6ten April folgend

„Der Friede mit den Franzosen ist so gut als ganz  
Gestern Abend wurden die Präliminarien von dem Kaiser unter-  
net und dem Bounaparte sogleich durch einen außerordentlichen  
rier zur Genehmigung übersandt.“

### Schwärmeren.

Zu Poitou in Frankreich gab es eine  
Gattung Schwärmer, die unter dem Na-  
men der verliebten Brüder und der verlieb-  
ten Schwestern bekannt wurde. Die Da-  
men sowohl, als die Mannspersonen, die  
in diesen neuen Orden eingeweiht waren,  
mußten im strengsten Winter die leichteste  
Kleidung tragen, in den heißesten Tagen  
hingegen sich aufs wärmste anziehen. Im  
Sommer machten sie große Feuer an, und  
wärnten sich dabey, im Winter hielten sie  
es für die größte Schande, wenn man Feuer  
in ihren Häusern oder Wohnzimmern an-  
treffen sollte. Auch schmückten sie im Win-

ter ihre Kamine mit grünen Stauden ober  
laub. Ohne Zweifel sollte dieses eine An-  
spielung auf die Macht der Liebe seyn, die  
die wunderbarsten Verwandlungen zu be-  
wirken fähig ist.

Trat einer von der Bruderschaft in ein  
Haus, so verpflegte der Herr desselben sorg-  
fältig das Pferd seines Gastes, welchen er  
indeß frey schalten und walten ließ, und  
nicht eher zurückkam, bis dieser fortgegan-  
gen war. War dieser gefällige Ehemann  
gleichfalls ein Mitglied des Ordens, so  
genoss er von dem Monne derjenigen Da-  
me, die zu den Bruderschaften gehörte,  
gleiche Gefälligkeit.

Diese

hab  
An  
zue  
Kör  
und  
mü

des  
Roc  
mer  
te,  
einer  
stand  
ist  
te